

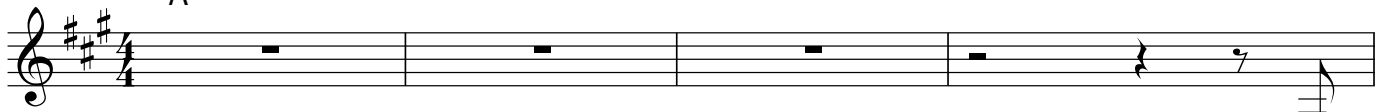
# So lange schon

♩ = 90

Intro

Reinhard Mey

A



Den

Vers

A E



Weg ent-lang der ro - ten ver - wit - ter - ten Backs-tein-mau - er ü - ber

F#m D




hol - pri-ges Pflas - ter, eher stol-tern ist's als gehn, durch

Hm



das ros - ti - ge Tor, noch trop-fend von dem Re - gen-schau - er, in

E



den ver-wunsch-nen Gar - ten ü - ber schat - ti - ge Al - leen. Wir

D



ha - ben ein paar Fla-schen küh - len Ries - ling mit - ge - nom-men, der


A E A



Korb mit ei - ner De - cke drü - ber liegt im feuch-ten Gras. Man-

Hm

3



cher er - zählt, man-cher ver-stummt, al - le sind mit - ge - kom-men, und

Esus 4 E



man-cher nimmt ganz vor-sich-tig schon mal ein klei-nes Glas.

Wir

# Refrain

A E D A

streu-en ei - ne Hand-voll Blu-men - blät - ter in den Som-mer-wind, auf

Hm A E

dun - kel - grü - nen E - feu flat-tert rot leuch-ten - der Mohn, ein

A D C#m D

stil - ler Gruß, ein Lä-cheln für ein ver - lor - nes Kind. Du

Hm C#m Esus<sup>4</sup> E A

fehlst uns, \_ du fehlst uns\_ so lan - ge schon.

A 3 X

Der

A E  
1. Den Weg entlang der roten verwitterten Backsteinmauer  
F#m D  
über holpriges Pflaster, eher stolpern ist's als gehn,  
Hm  
durch das rostige Tor, noch tropfend von dem Regenschauer,  
E  
in den verwunschnen Garten über schattige Alleen.

D  
Wir haben ein paar Flaschen kühlen Riesling mitgenommen,  
A E A  
der Korb mit einer Decke drüber liegt im feuchten Gras.  
Hm  
Mancher erzählt, mancher verstummt, alle sind mitgekommen,  
E  
und mancher nimmt ganz vorsichtig schon mal ein kleines Glas.

### Refrain

A E D A  
Wir streuen eine Handvoll Blumenblätter in den Sommerwind,  
Hm A E  
auf dunkelgrünen Efeu flattert rot leuchtender Mohn,  
A D C#m D  
ein stiller Gruß, ein Lächeln für ein verlornes Kind.  
Hm A E A  
Du fehlst uns, du fehlst uns so lange schon.

A E  
2. Der kleine Junge, stillvergnügt, turnt zwischen unsren Füßen,  
F#m D  
und wie ein Welpen wuselt er im Kreis um uns herum.  
Hm  
Er sagt, du hast es schön hier, und er sagt, wir soll'n dich grüßen.  
E  
Jeder will etwas sagen, und jeder sagt es dir stumm.  
D  
Und jeder hat dabei seine eignen Erinnerungen  
A E A  
und bei den Bildern, die aus der Ferne herüberwehn,  
Hm  
sich tapfer zu einer Art Krokodilslächeln gezwungen,  
E  
das kann uns schon mal helfen, wenn die Worte uns ausgehn.

## Refrain

A E D A  
Wir streuen eine Handvoll Blumenblätter in den Sommerwind,  
Hm A E  
auf dunkelgrünen Efeu flattert rot leuchtender Mohn,  
A D C#m D  
ein stiller Gruß, ein Lächeln für ein verlorne Kind.  
Hm A E A  
Du fehlst uns, du fehlst uns so lange schon.

A E  
3. Du bist in allen Fotos, Büchern, allen Gegenständen,  
F#m D  
begegnest uns in allen Reden, sprichst aus jedem Satz.  
Hm  
Du bist in allen Zimmern, du lebst in unsren vier Wänden,  
E  
an jedem Tisch, den wir uns decken, hast du deinen Platz.  
D  
Du bist ja immer unter uns, von Zuneigung umgeben,  
A E A  
geborgen und in unsrer Mitte, liebevoll umringt.  
Hm  
Nun kommt, jetzt lasst uns trinken, auf die Liebe, auf das Leben  
E  
und auf dein Lachen, das für immer in uns weiterklingt.

## Refrain

A E D A  
Wir streuen eine Handvoll Blumenblätter in den Sommerwind,  
Hm A E  
auf dunkelgrünen Efeu flattert rot leuchtender Mohn,  
A D C#m D  
ein stiller Gruß, ein Lächeln für ein verlorne Kind.  
Hm A E A  
Du fehlst uns, du fehlst uns so lange schon..